

**Erläuterungen (Teil 2) zur Bekanntmachung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) von Richtlinien zur Förderung von Vorhaben zur Evaluation von Konzepten und Maßnahmen der Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung – Evaluationsvorhaben der zweiten Runde – im Rahmen der Bund-Länder-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS)“ vom 12. Januar 2015**

URL: [http://www.bmbf.de/pubRD/BISS\\_Evaluationen\\_zweite\\_Runde.pdf](http://www.bmbf.de/pubRD/BISS_Evaluationen_zweite_Runde.pdf)

## Beschreibung der Verbünde und Verbundvorhaben zu BiSS-Evaluationen der zweiten Runde

Stand: 8. Januar 2015

Dieses Dokument ist eine Arbeitshilfe zur Präzisierung des Gegenstandes der in den o. g. Förderrichtlinien beschriebenen Evaluationsvorhaben. Die zu untersuchenden Konzepte und Maßnahmen sind in der Regel einem oder mehreren jener Module zugeordnet, deren Inhalte in der Programmskizze der Bund-Länder-Initiative [[http://www.bmbf.de/pubRD/BISS\\_Programmskizze.pdf](http://www.bmbf.de/pubRD/BISS_Programmskizze.pdf)] und in ausführlicher Form in der Expertise „Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS)“ [[http://www.bmbf.de/pubRD/BISS\\_Expertise.pdf](http://www.bmbf.de/pubRD/BISS_Expertise.pdf)] beschrieben sind. Auf die nach jetzigem Stand in die Evaluation einzubeziehenden Verbünde wird in anonymisierter Form verwiesen; weitere Angaben zu den Verbänden werden mit der Bewilligung der Vorhaben mitgeteilt. Die in den Tabellen enthaltenen Angaben zur Stichprobengröße basieren auf den Angaben der Verbünde und sind als vorläufige Richtgrößen zu verstehen; Verweise auf Regionen beziehen sich auf die Standorte der Verbünde in Deutschland.

### Elementarbereich

#### a) Gezielte alltagsintegrierte sprachliche Bildung in Schlüsselsituationen für Kinder zwischen 2 und 6 Jahren (Modul E1)

Ziel ist es, Erzieherinnen und Erzieher darin zu schulen, in sogenannten Schlüsselsituationen mit Kindern zwischen zwei und sechs Jahren systematisch Modellierungs- und Fragetechniken anzuwenden. Angestrebt wird eine Verbesserung der sprachlichen Interaktionsqualität zwischen Erzieherin bzw. Erzieher und Kind sowie der sprachlichen Kompetenzen der Kinder (z.B. in den Bereichen Wortschatz und Sprechfreude). In drei Verbänden wird das gleiche Konzept umgesetzt, das monatliche Präsenzveranstaltungen (mit Video coaching) sowie ein begleitendes Coaching über einen Zeitraum von insgesamt neun Monaten vorsieht. Im Mittelpunkt steht das Erlernen der Methode des „Planens und Erinnerns“. Ein weiterer Verbund bietet bedarfsgerechte Fortbildungen in einem etwa 4-6 monatigen Rhythmus an. Neben der Vermittlung von Modellierungs- und Fragetechniken soll hier auch die Methode der individuellen Förderplanung erlernt werden.

*Tabelle 1.* Zusammensetzung der in das Evaluationsprojekt einzubeziehenden Verbünde

Verbund	Module	Einrichtungen	Personal	Region
EV2-E1	E1	6	105	Südwest
EV2-E2	E1	3	18	Südwest
EV2-E3	E1	4	k.A.	West
EV2-E4	E1	4	40	West

### ***Inhaltliche Zusammenfassung der Verbundvorhaben***

**EV2-E1:** Die Erzieherinnen und Erzieher werden in einem etablierten Fortbildungskonzept, das seit ca. 10 Jahren umgesetzt wird, dafür qualifiziert, Alltagssituationen zu identifizieren, in denen sie verschiedene sprachliche Modellierungstechniken nutzen können, um die Fähigkeiten der Kinder in den Bereichen Semantik, Lexik, Morphologie, Syntax, Prosodie und Phonologie zu fördern. Außerdem sollen sie lernen, ihr eigenes Verhalten in Bezug auf die sprachliche Entwicklung der Kinder mit den Verfahren SISMIK und SELDAK zu überprüfen. Das Konzept setzen etwa 100 Erzieherinnen und Erzieher bei Kindern zwischen 2 und 6 Jahren um. Sie werden während der Anwendung des Konzeptes durch ein Coaching begleitet. Da das Projekt eine Laufzeit von Februar 2014 bis Februar 2017 hat, wurden die Ausgangslagen im Herbst 2014 für die Erzieherinnen und Erzieher (Videoaufnahmen in Freispielsituationen, pro Fachkraft ca. 15 Minuten) und für die Kinder (Sprachstanderhebung SETK 3-5) im Verbund erhoben. Im Verbund werden folgende Tools eingesetzt:

#### *Diagnostik-Tools:*

- SISMIK, SELDAK (fortlaufende Beobachtung)
- HASE, SET-K 3-5 (im Rahmen der landesweiten Sprachstandserhebungen)
- Sprachprobenanalyse

#### *Förder-Tools<sup>1</sup>:*

- Sprachförderstechniken zur Sprachanregung (vor allem Parallel-Talking und offene Fragen), zur Korrektur (positives korrekatives Feedback) und zur Modellierung (syntaktische, semantische und morphologische Umformungen bzw. Ergänzungen und Erweiterungen)
- die Erzieherin bzw. der Erzieher handelt als Sprachvorbild wertschätzend, unterstützend und interessiert
- Optimierung des Kontexts sowie Formen der Dekontextualisierung
- individuelle Förderplanung

#### *Professionalisierungs-Tools:*

- bedarfsgerechte Fortbildungen (teambezogen, themenbezogen)
- Hospitationen mit anschließendem Coaching, in dem auch die Fortbildungsthemen aufgegriffen werden
- Anwendungsaufgaben am Ende jeder Fortbildung (sog. Hausaufgaben)

**EV2-E2/ EV2-E3/ EV2-E4:** Das Ziel ist die Qualifizierung von Erzieherinnen und Erziehern für die Anwendung bewährter Sprachförderstrategien in Schlüsselsituationen (z.B. Wickeln, Essen, Begrüßung). Die Fortbildungseinheiten finden monatlich statt und teilen sich in neun Module auf. Dabei wird die Methode des situierten Lernens angewandt, die u.a. kontextualisiertes Sprechen in Betreuungssituationen bei jüngeren Kindern und dekontextualisiertes Sprechen (z.B. Planen und Erinnern) bei älteren Kindern vorsieht. Die Implementation des Ansatzes wird durch ein begleitendes Coaching unterstützt. Die Qualifizierungsmaßnahme beginnt im Herbst 2015. Die drei Verbünde setzen inhaltlich das gleiche Qualifizierungskonzept in teilweise variierenden Fortbildungskontexten um. So werden in einem Verbund beispielsweise Erzieherinnen und Erzieher gemeinsam mit Grundschullehrkräften fortgebildet. Im Verbund werden folgende Tools eingesetzt:

#### *Diagnostik-Tools:*

- Portfolio

#### *Förder-Tools:*

- sprachliche Modellierungs- und Fragetechniken (z.B. offene Fragen, Feedbackstrategien) in spezifischen Schlüsselsituationen
- Planen und Erinnern
- Konzept der nachhaltigen Wortschatzentwicklung in fünf Stufen

---

<sup>1</sup> Förder-Tools bedeutet hier: bestimmte Techniken der alltagsintegrierten Sprachbildung

- dialogisches Lesen

*Professionalisierungs-Tools:*

- neun Qualifizierungsmodule zum Erlernen und Erproben von Sprachförderstrategien
- (Video-)Coaching

**b) Alltagsintegrierte sprachliche Bildung bei Kindern unter drei Jahren (Modul E2)**

Ziel ist es, Erzieherinnen und Erzieher in Professionalisierungsmaßnahmen, die teilweise durch ein Coaching oder Videocoaching begleitet werden, darin zu schulen, die Sprachentwicklung von Kindern unter drei Jahren durch sprachanregende Kontextbedingungen einschließlich nonverbale Kommunikation sowie durch altersgerechte Frage- und Modellierungstechniken gezielt anzuregen. Ebenso sollen sie dafür sensibilisiert werden, ihr eigenes sprachliches Verhalten zu reflektieren. Die qualitative Verbesserung des sprachlichen und nichtsprachlichen Interaktionsverhaltens der Erzieherinnen und Erzieher soll langfristig Grundlagen für bessere sprachliche Kompetenzen der Kinder legen.

*Tabelle 2. Zusammensetzung der in das Evaluationsprojekt einzubeziehenden Verbünde*

Verbund	Module	Einrichtungen	Personal	Region
EV2-E5	E1, E2	10	116	Nordost
EV2-E6	E2	8	190	Nordost
EV2-E7	E1, E2	3	30	Ost

***Inhaltliche Zusammenfassung der Verbundvorhaben***

**EV2-E5:** Im Mittelpunkt steht die Qualifizierung von Sprachberaterinnen und Sprachberatern mit der Marte-Meo-Methode (Landesprogramm Sprachberatung), bei der anhand von Videoaufnahmen aus Alltagssituationen das sprachliche Interaktionsverhalten analysiert, reflektiert und optimiert wird. Die Sprachberaterinnen und -berater sind Angestellte des Jugendamtes und sollen diese Methode anschließend als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in verschiedenen Kitas anwenden. In den Kita-Teams soll das sprachliche und nichtsprachliche Interaktionsverhalten der Erzieherinnen und Erzieher wiederum anhand von Videoaufnahmen reflektiert und optimiert werden. Ein verbessertes sprachliches und nicht-sprachliches Interaktionsverhalten zwischen den Erzieherinnen bzw. Erziehern und den Kindern in der Kita soll langfristig zu besseren sprachlichen Kompetenzen der Kinder (z.B. Sprechfreude, Wortschatz, Grammatik) führen. Die Qualifizierung der Sprachberaterinnen und Sprachberater erfolgt in zwei Wellen. Die Qualifizierung einer ersten Gruppe von 12 Sprachberaterinnen und -beratern findet zwischen Juli 2014 und Dezember 2015 statt, die Coachingphase beginnt im Februar 2015. Die Qualifizierung der zweiten Gruppe von ebenfalls 12 Sprachberaterinnen und -beratern findet zwischen Februar 2015 und September 2016 statt. Die Coachingphase beginnt im Dezember 2015. Im Verbund werden folgende Tools eingesetzt:

*Diagnostik-Tools:*

- KISTE

*Förder-Tools<sup>2</sup>:*

- sprachanregende Frage- und Modellierungstechniken

*Professionalisierungs-Tools:*

- videogestützte Interaktionsanalyse zur Qualifizierung von Sprachbegleiterinnen und Sprachbegleitern
- Videocoaching von Erzieherinnen und Erziehern in den Kindertageseinrichtungen

<sup>2</sup> Förder-Tools bedeutet hier: bestimmte Techniken der alltagsintegrierten Sprachbildung

**EV2-E6:** Die Arbeit des Verbundes stützt sich auf ein dreistufiges Fortbildungskonzept. Zunächst erhalten 190 Erzieherinnen und Erzieher eine fünftägige Basisausbildung (Inhouse-Fortbildung) zum Thema Sprachentwicklung. Dabei sollen alltagspraktische Methoden zur Sprachbildung, Methodenkompetenz, Beobachtungs- und Dokumentationskompetenz sowie Reflexionskompetenz mit Hilfe der videogestützten Beobachtung des eigenen Sprachverhaltens kennen gelernt werden. Die erste Qualifizierungsphase findet zwischen Dezember 2014 und Ende 2015 statt. Anschließend werden ausgewählte Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für die Kitas weiterqualifiziert (bis Ende 2016) bzw. zusätzlich im Bereich Diagnostik fortgebildet (bis Ende 2017). Im Verbund werden folgende Tools eingesetzt:

*Diagnostik-Tools:*

- SETK 2 und SETK 3-5
- Weiterentwicklung eines Sprachlerntagebuchs zu einem Portfolio

*Förder-Tools<sup>3</sup>:*

- Methoden zur Sprachbildung für Kinder unter 3 Jahren

*Professionalisierungs-Tools:*

- fünftägige Basisqualifikation mit anschließender Hospitation der Kitaleitungen und Fachberatung
- vertiefte Qualifikation von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- vertiefte Qualifikation im Bereich Diagnostik

**EV2-E7:** Der Fokus der Projektarbeit liegt im Rahmen alltagsintegrierter sprachlicher Bildung auf der Professionalisierung von Erzieherinnen und Erziehern zur Verbesserung der Diagnose- und Interaktionskompetenzen. Das Fortbildungsprogramm umfasst sechs Bausteine, in denen Frage- und Modellierungstechniken, Interaktionsverhalten und verschiedene Diagnostikverfahren, die aus dem Curriculum des Landesmodellprojektes „Sprache fördern“ stammen, vermittelt werden. Zu jedem Baustein führen die Erzieherinnen und Erzieher Praxisaufträge à vier Stunden durch. Die Erfahrungen aus der Erprobung werden anschließend gemeinsam reflektiert. Ergänzend sollen die Erzieherinnen und Erzieher im Bereich kollegialer Supervision sowie professioneller Reflexion und Modifikation des eigenen Interaktionsverhaltens fortgebildet werden, um die nachhaltige Umsetzung der Sprachbildung in der pädagogischen Praxis sicherzustellen. Im Verbund werden folgende Tools eingesetzt:

*Diagnostik-Tools:*

- SBE2, SBE3-KT, Meilensteine der Sprachentwicklung, SELDAK, SISMIK (die Anwendung der Verfahren unterscheidet sich zwischen den Verbundeinrichtungen)
- Weiterentwicklung eines Sprachlerntagebuchs zu einem Portfolio

*Förder-Tools<sup>4</sup>:*

- Methoden zur Sprachbildung für Kinder unter 3 Jahren (Modellierungs- und Fragetechniken, Einnehmen einer sprachanregenden kommunikativen Grundhaltung)

*Professionalisierungs-Tools:*

- sechs Module à sechs Stunden (sowie vier Stunden Praxisaufträge) zu Themen der alltagsintegrierten Sprachbildung aus dem Landesmodellprojekt „Sprache fördern“

### **c) Alltagsintegrierte Sprachbildung beim Übergang vom Elementar- zum Primarbereich (Module E6, E1, E3)**

Ziel ist es, die Sprachförderung am Übergang zwischen Kindergarten und Grundschule zu verbessern, indem Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrkräfte gemeinsam professionalisiert werden, um einrichtungsübergreifende Lerngelegenheiten und Förderstrategien zu entwickeln und umzusetzen. In einem Teil der Verbünde werden ausschließlich alltagsintegrierte Konzepte realisiert, die sich an alle Kinder richten. Erzie-

---

<sup>3</sup> Förder-Tools bedeutet hier: bestimmte Techniken der alltagsintegrierten Sprachbildung

<sup>4</sup> Förder-Tools bedeutet hier: bestimmte Techniken der alltagsintegrierten Sprachbildung

herinnen und Erzieher sowie Kinder aus Kindertageseinrichtungen und Schulen besuchen z.B. gemeinsam Lernwerkstätten. Durch entdeckendes und selbstreguliertes Lernen sollen grundlegende bildungssprachliche Kompetenzen bei den Kindergartenkindern gezielt angebahnt und in der Grundschule aufgegriffen sowie weiterentwickelt werden. Ein weiterer Teil der Verbünde ergänzt die alltagsintegrierte Sprachbildung in der Kindertageseinrichtung um ein additives Konzept der Sprachförderung für Kinder, die Schwierigkeiten in den Bereichen Wortschatz oder Grammatik aufweisen. Durch eine gezielte Förderung in der Kleingruppe, die von Tandems aus Erzieherinnen und Erziehern sowie Grundschullehrkräften durchgeführt wird, sollen diese Kinder optimal auf den Übergang in die Grundschule vorbereitet werden.

*Tabelle 3. Zusammensetzung der in das Evaluationsprojekt einzubeziehenden Verbünde*

Verbund	Module	Einrichtungen	Personal	Region
EV2-E8	E6	4 Kitas, 3 GS	45	Ost
EV2-E9	E3, E6	2 Kitas, 2 GS	15	Süd
EV2-E10	E3, E6	4 Kitas, 3 GS	12	Süd
EV2-E11	E3, E6	1 Kita, 1 GS	12	Süd
EV2-E12	E6	5 Kitas, 3 GS	21	Nord
EV2-E13	P1, E6	4 Kitas, 4 GS	41	Ost

### ***Inhaltliche Zusammenfassung der Verbundvorhaben***

**EV2-E8:** Das Konzept sieht gemeinsame Besuche von Kita- und Grundschulkindern mit Erzieherinnen und Erziehern sowie Lehrkräften in Lernwerkstätten vor, in denen mit der Methode des entdeckenden und selbstregulierten Lernens Sprachhandlungen gezielt angebahnt werden. Im Mittelpunkt stehen dabei solche Sprachhandlungen, die beim Übergang von der Kita in die Schule als wichtig erachtet werden. Dazu gehören das Berichten und Erklären, das Begründen sowie Vorstufen des Präsentierens. Die Erzieherinnen und Erzieher, die Lehrkräfte sowie die Werkstatteleiterinnen und -leiter sollen für die Begleitung dieser Sprachhandlungen und die Anbahnung bildungssprachlicher Kompetenzen sensibilisiert und qualifiziert werden. Die Tandems aus Erzieherinnen und Erziehern sowie Lehrkräften werden aus vier Kitas und drei Grundschulen gebildet, die gemeinsam vier Lernwerkstätten besuchen. Im Verbund werden folgende Tools eingesetzt:

#### *Diagnostik-Tools:*

- Sprachlerntagebuch, Lerndokumentation
- Hamburger Schreibprobe
- Qualifizierte Statuserhebung Sprachentwicklung 4-jähriger Kinder in Kitas (QuaSta), Lernausgangslage Berlin (LauBe)

#### *Förder-Tools:*

- Projektarbeit, entdeckendes Lernen in offenen Lernsituationen

#### *Professionalisierungs-Tools:*

- regelmäßige Fach- und Workshoptage zur alltagsintegrierten Sprachförderung in Lernwerkstätten (z.B. zu den Themen: Sprachhandlungen anbahnen, Führen eines Forschungstagebuchs, Präsentationstechniken, Unterstützen bei selbstständigem Lernen)
- gemeinsame Fortbildungen von Lehrkräften und Erzieherinnen bzw. Erziehern zu „Entwicklung und Lernen im Kita- und Grundschulalter“ und „Themenkisten sprachsensibel weiterentwickeln“

**EV2-E9/EV2-E10/EV2-E11:** Die drei Verbünde setzen ein gemeinsames Konzept der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung in Verbindung mit additiver Sprachförderung im vorletzten Kindergartenjahr um. Dabei wird bei Kindern mit deutscher und nicht-deutscher Herkunftssprache im Alter von viereinhalb Jahren mit

Hilfe diagnostischer Verfahren ein etwaiger besonderer Sprachförderbedarf in den Bereichen Grammatik und Wortschatz ermittelt. Sofern eine zusätzliche sprachliche Förderung nötig ist, erfolgt diese auf Basis des Konzeptes „Vorkurs Deutsch“ in der Kleingruppe mit etwa 6-8 Kindern, die eine halbjährige Verlaufsdagnostik beinhaltet. Die Förderung wird durch Tandems aus Erzieherinnen bzw. Erziehern und Lehrkräften umgesetzt, die zuvor gemeinsam fortgebildet wurden. Die Fachkräfte sollen in der Lage sein, auf die spezifischen Herausforderungen und Bedürfnisse in sprachlich und kulturell heterogenen Gruppen von Kindern mit einem zusätzlichen Unterstützungsbedarf beim Erwerb des Deutschen bzw. der Weiterentwicklung der deutschen Bildungssprache einzugehen. Dabei werden verstärkt sprach- und denkanregende Angebote bereitgestellt und sprachliche Interaktions- und Modellierungstechniken (z.B. offene Fragen stellen, Erzählen von Geschichten anregen) mit systematischen Förderstrategien (z.B. dialogisches Lesen, sprachstrukturelle Übungen in handlungsbasierten Spielformaten) kombiniert. Im Verbund werden folgende Tools eingesetzt:

*Diagnostik-Tools:*

- SISMIK, SELDAK, Perik, Spontansprachproben, Portfolio
- mehrstufiges Diagnoseverfahren zur Feststellung einer Sprachentwicklungsstörung (SSES)

*Förder-Tools:*

- „Vorkurs Deutsch“

*Professionalisierungs-Tools:*

- jährlich zwei Vorkurs-Fortbildungen zu den Themen Erzählen, Vorlesen, dialogisches Lesen, Diagnostik, einschließlich begleitendem Monitoring (Arbeits- und Rückmeldeaufträge)
- Inhouse-Begleitung: Besuch von zwei Vorkursstunden durch eine Sprachberaterin (Beobachten und Feedback, Zeigen von guten Praxisbeispielen)
- ein jährlicher Workshop für den Erfahrungsaustausch (Umgang mit Tools, Ermittlung von Weiterentwicklungsbedarf)

**EV2-E12:** Es sollen Lernwerkstätten als Teilbereich einer gemeinsamen einrichtungsübergreifenden Didaktik entwickelt werden. Dabei wird kein starres Förderprogramm verfolgt, sondern durch die Erarbeitung eines gemeinsamen Methodenzirkels (z.B. selbsterklärende Arbeitsblätter mit in Kita und Grundschule einheitlichen Symbolen) soll ein anschlussfähiges und alltagsintegriertes Bildungskonzept formuliert werden. Bestandteil ist die Erarbeitung eines auf sprachliche Lernprozesse bezogenen Übergangsportfolios. Im Anfangsunterricht der Grundschule sollen die dokumentierten Kompetenzen der Kinder aufgegriffen und in den weiterführenden Lernwerkstätten vertieft werden. Im Verbund werden folgende Tools eingesetzt:

*Diagnostik-Tools:*

- Sprachstanderhebung „Fit in Deutsch“

*Förder-Tools:*

- Anwenden von Frage- und Modellierungstechniken (z.B. offene Fragen, Dialogstruktur, Feedbackstrategien)
- Projektarbeit, entdeckendes Lernen in offenen Lernsituationen

*Professionalisierungs-Tools:*

- gemeinsame Fortbildungsreihe für Erzieherinnen und Erzieher sowie Grundschullehrkräfte (Thema: Gemeinsame Entwicklung einer Fachdidaktik zur Anschlussfähigkeit sprachlicher Lernprozesse)
- Fortbildungsmaßnahmen mit dem Schwerpunkt Sprachförderung/ Sprachentwicklung

**EV2-E13:** Ziel des Verbundes ist es, Bildungssprache bereits bei Vorschulkindern anzubahnen. Im Rahmen von entdeckendem Lernen soll Sach- und Sprachlernen im Kita-Alltag und im Unterricht miteinander verknüpft werden. An exemplarischen Handlungsfeldern werden Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrkräfte gemeinsam darin geschult, Materialien und Lernsituationen in Bezug auf den erforderlichen Wortschatz, bildungssprachliche Anforderungen sowie die notwendigen sprachlichen Mittel zu analysieren. Auf dieser

Grundlage planen und erproben sie gemeinsam sprachliche Unterstützungsinstrumente, die an handlungsgeleitetes Lernen, z.B. in Lernwerkstätten, gekoppelt sind. Dazu werden beispielsweise Themenkisten zum experimentellen Lernen sprachförderlich aufbereitet. Im Verbund werden folgende Tools eingesetzt:

*Diagnostik-Tools:*

- Lerndokumentation Sprache, Lernausgangslage Berlin (LauBe)

*Förder-Tools:*

- Anwenden von Frage- und Modellierungstechniken (z.B. offene Fragen, Dialogstruktur, Feedbackstrategien)
- Projektarbeit, entdeckendes Lernen in offenen Lernsituationen

*Professionalisierungs-Tools:*

- gemeinsame Fortbildungen von Lehrkräften und Erzieherinnen und Erziehern zu sprachlichen Modellierungstechniken

## Primarstufe

### a) Sprachförderung in alltäglichen und fachlichen Kontexten (Modul P1)

Ziel ist es, Lehrkräfte und in einigen Verbänden darüber hinaus auch Erzieherinnen und Erzieher dafür zu qualifizieren, sprachensible Lerngelegenheiten in der Grundschule zu erkennen und zu schaffen. Grundlegend ist die Analyse von Lernmaterialien und deren sprachensible Gestaltung sowie die individuell abgestimmte Anwendung von sprachlichen Modellierungstechniken in unterschiedlichen Klassenstufen (Schuleingangsphase, Klassen 1-3 bzw. 3-4), Unterrichtsfächern (Deutsch, Mathematik) und in außerunterrichtlichen Angeboten, um den Erwerb fachlicher Konzepte und den Ausbau der sprachlichen Kompetenzen zu unterstützen.

*Tabelle 4. Zusammensetzung der in das Evaluationsprojekt einzubeziehenden Verbünde*

Verbund	Module	Einrichtungen	Personal	Region
EV2-P1	P1	4 GS	16	Südwest
EV2-P2	P1	4 Kitas, 5 GS	90	Süd
EV2-P3	P1, E6	2 Kitas, 4 GS	45	West
EV2-P4	P1, P4	10 GS	124	Ost

### **Inhaltliche Zusammenfassung der Verbundvorhaben**

**EV2-P1:** Ziel der Verbundarbeit ist es, über kollegialen Austausch, gezielte Fortbildungen und begleitendes Coaching gemeinsame Qualitätsstandards im Bereich sprachlicher Bildung zu erarbeiten und umzusetzen. Die bisher vorliegenden vielfältigen Sprachfördermaßnahmen in den Verbundschulen (z.B. Ohrenspitzerprogramm, Lesepaten, Singen-bewegen-sprechen) werden hinsichtlich ihres Potenzials für eine gezielte Sprachbildung in fachlichen und alltäglichen Kontexten überprüft und erweitert. Zudem soll ein für Lehrkräfte gut handhabbares Diagnoseinstrument ermittelt und eingeführt werden, das als Grundlage für anschließende Förderplanungen dienen soll, um den Übergang von der Kita in die Grundschule und von der Schuleingangsphase in die 3. Klasse schulisch und im offenen Ganzttag besser aufeinander abzustimmen. Im Verbund werden folgende Tools eingesetzt:

*Diagnostik-Tools:*

- diagnostische Leitfragen beim Übergang von Kita in Grundschule

*Förder-Tools:*

- Erzählkreis, Lesepaten, Vorlesezeiten, Antolin, Ohrensputzerprogramm, Faustlos, Stark-stärker-wir, Singen-bewegen-sprechen

*Professionalisierungs-Tools:*

- Fortbildungen zu Themen der Sprachförderung (u.a. Modellierungs- und Stimulierungstechniken, Alltags- vs. Bildungssprache, Besonderheiten des Zweitspracherwerbes)
- Coaching der Lehrkräfte

**EV2-P2:** Das Ziel der Verbundarbeit ist die Etablierung von Tandemstrukturen aus Hortfachkräften und Grundschullehrkräften, die in schulischen (fachlichen) und außerunterrichtlichen Kontexten sprachliche Lernanlässe erkennen und gezielt schaffen sollen. Dazu werden die Fachkräfte im Rahmen von drei Fortbildungsbausteinen qualifiziert (u.a. in den Bereichen Scaffolding, Wortschatz, Fachwortschatz, grammatische Strukturen, Arbeiten mit Fachtexten, Optimierung der Lehrkraft/Fachkraft-Kind-Interaktion im Unterricht und in außerunterrichtlichen Angeboten). Die Qualifizierung erfolgt bis zum Schuljahresende 2014/15, die Umsetzung des Konzeptes ist ab dem Schuljahr 2015/16 in den Klassenstufen 1-4 vorgesehen. Im Verbund werden folgende Tools eingesetzt:

*Diagnostik-Tools:*

- Selsa, Profilanalyse, Portfolio, Lerntagebuch und Lernlandkarten

*Förder-Tools:*

- Es erfolgt eine Orientierung an: „Sprachbildung in allen Fächern“; „Sprachbildung im Sachunterricht der Grundschule. Mit dem Scaffolding-Konzept unterwegs zur Bildungssprache“; „Mit Kindern den Wortschatz entdecken – Handreichung zum (Grund)Wortschatzlernen“; „ Bildungserfolg durch Sprache. In Divers – Kontrovers? Ideen für den interkulturellen Schulalltag“

*Professionalisierungs-Tools:*

- zwei dreistündige Fortbildungen, regelmäßige Arbeitstreffen

**EV2-P3:** Ziel der Verbundarbeit ist es, Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrkräfte gemeinsam fortzubilden, um fachspezifische und außerunterrichtliche Lernangebote zur Sprachförderung zu entwickeln und zu erproben. Im Mittelpunkt der Förderung stehen das Hörverstehen und die Sprachkompetenz (allgemeiner und bildungssprachlicher Wortschatz). Lehrkräfte und Erzieherinnen und Erzieher sollen gemeinsam geeignete Förderstrategien entwickeln und diese ausgehend von der Feststellung des Sprachentwicklungsstandes des Kindes (Profilanalyse) in der Zone der proximalen Entwicklung in schulischen und außerschulischen Settings (offener Ganztage) anwenden. Im Verbund werden folgende Tools eingesetzt:

*Diagnostik-Tools:*

- Delfin 4 und 5, Online Diagnose Grundschule, Profilanalyse

*Förder-Tools:*

- Anbahnung von Sprachhandlungen in verschiedenen Situationen (Techniken des Scaffoldings, der Fehlerkorrektur und der Optimierung des Kontextes)

*Professionalisierungs-Tools:*

- gemeinsame Fortbildungen und Austauschtreffen von Erzieherinnen und Erziehern sowie Lehrkräften zu sprachlichen Unterstützungsstrategien (z.B. Scaffolding)

**EV2-P4:** Das Ziel der Verbundarbeit besteht darin, Lehrkräfte fortzubilden, damit diese auf Basis einer vorangegangenen Diagnostik adaptiv geeignete sprachliche Unterstützungsstrategien für die Förderung des allgemeinen und bildungssprachlichen Wortschatzes anwenden (z.B. Scaffolding-Techniken, „Wörter des Monats“) und für die Unterstützung des Leseverständnisses geeignete Tools auswählen (fachspezifische Lesestrategien). Im Mittelpunkt steht zunächst die Förderung des Verstehens von Sachaufgaben im Fach

Mathematik in den Klassenstufen 3-4, langfristig sollen an den Verbundschulen auch Lehrkräfte aus dem Fach Sachunterricht eingebunden werden. Im Verbund werden folgende Tools eingesetzt:

*Diagnostik-Tools:*

- Beobachtungsbogen zur Feststellung des Verständnisses von Sachaufgaben im Mathematikunterricht
- Schülerinnen und Schüler nutzen ein Raster zur Selbstreflexion über ihr eigenes Verständnis von Sachaufgaben

*Förder-Tools:*

- Scaffolding, Lesestrategien im Mathematikunterricht, „Wörter des Monats“

*Professionalisierungs-Tools:*

- Fortbildungen zur Sprachförderung in fachlichen (insbesondere mathematisch-naturwissenschaftlichen) Fächern, regelmäßige Arbeitstreffen

**b) Fachübergreifende Leseförderung (Module P3, P4)**

Ziel ist es, Lehrkräfte der 3. und 4. Klassenstufe für eine diagnosegestützte Leseförderung fortzubilden. Dazu werden unterschiedliche Tools zur Vermittlung von Lesestrategien, zur Steigerung der Lesemotivation und zur Unterstützung basaler Leseverstehensprozesse bzw. der Lesegeschwindigkeit und Dekodierfähigkeit in kooperativen Lernformen aufeinander abgestimmt. Die unterschiedlichen Vorgehensweisen werden häufig zunächst im Deutschunterricht erprobt und optimiert und mittelfristig an die Erfordernisse in ausgewählten fachlichen Kontexten angepasst und in den Fachunterricht integriert, um langfristig eine fachübergreifende Leseförderung curricular zu verankern.

*Tabelle 5. Zusammensetzung der in das Evaluationsprojekt einzubeziehenden Verbünde*

Verbund	Module	Einrichtungen	Personal	Region
EV2-P5	P4	7	27	Nordost
EV2-P6	P3, P4	10	110	Nordost
EV2-P7	P3, P4	7	102	Südwest
EV2-P8	P3, P4	6	12	Süd
EV2-P9	P3, P4	6	42	West
EV2-P10	P4	7	32	Südwest
EV2-P11	P1, P4	4 GS	35	Ost

***Inhaltliche Zusammenfassung der Verbundvorhaben***

**EV2-P5:** Das Ziel des Vorhabens besteht darin, Lehrkräfte des Deutsch- und Fachunterrichts (Mathematik, Sachunterricht, Biologie, Geografie) in drei bis vier modularen Fortbildungen (u.a. Leseflüssigkeit trainieren, Lesestrategien, Lesemotivation) für eine diagnosegestützte Leseförderung in kooperativen Lernformen und eine lernbegleitende Lesediagnostik zu qualifizieren. Die Entwicklung und Erprobung erfolgt im Schuljahr 2014/15, die Optimierung ist ab dem Schuljahr 2015/16 vorgesehen. Im Verbund werden folgende Tools eingesetzt:

*Diagnostik-Tools:*

- Diagnosebogen Lesestrategien, Lernausgangslage Berlin (LauBe), ILeA-Lesegeschwindigkeit, Portfolio, VERA
- Portfolio zur Dokumentation des Lernfortschritts

*Förder-Tools:*

- Tandemlesen
- Leselotse
- 5-Gang-Lesetechnik
- Kooperative Lernformen (reziprokes Lehren und Lernen)

*Professionalisierungs-Tools:*

- Leseflüssigkeitstraining, reziprokes Lesen, Einführung von Lesestrategien, Leseübungen, Entwicklung der Aufgabenkultur, Didaktisieren von Texten

**EV2-P6:** Es wird angestrebt, Leseförderstrategien (Leseflüssigkeitstraining, Lesestrategien) im Deutsch- und Sachunterricht einzuführen und in einem fächerübergreifenden Lesecurriculum zu verankern. Die Lehrkräfte sollen fortgebildet werden, um diagnosegestützte Förderstrategien in den Bereichen Leseflüssigkeit, Lesestrategien und Lesemotivation auszuwählen, auf ihre fachspezifischen Bedingungen und Zielgruppe anzupassen und anzuwenden. Dabei sollen u.a. Lautlese- und Begleitlese-Tandems mit Hörbüchern kombiniert werden. Im Verbund werden folgende Tools eingesetzt:

*Diagnostik-Tools:*

- Stolperwörtertest, Hamburger Leseprobe, VERA 3

*Förder-Tools:*

- Leseflüssigkeitstraining (Tandemlesen, Begleitlesen mit Hörbüchern)
- Lesestrategien
- reziprokes Lehren und Lernen

*Professionalisierungs-Tools:*

- schulinterne ganztägige Fortbildungen (einmal pro Jahr)
- Fortbildungen in Fachgruppen und Jahrgangsteams
- Austauschtreffen im Verbund

**EV2-P7:** Ziel der Verbundarbeit ist die Umsetzung und Weiterentwicklung eines umfassenden Programms zur Leseförderung („Lesemäuse“), das fächerübergreifende, unterrichtsintegrierte sowie additive Angebote zusammenführt. Lehrkräfte, die durch Lesepatzen unterstützt werden, erstellen auf Basis eines Pools an vorhandenen Maßnahmen zur Förderung der Lesemotivation, Leseflüssigkeit und des Leseverständnisses Wochenpläne für die jeweiligen Klassen. In den Klassenstufen 1-2 erfolgt die Förderung leistungsschwächerer Kinder additiv in drei Förderstunden pro Woche, ab Klassenstufe 3 in zwei Förderstunden. Im Verbund werden folgende Tools eingesetzt:

*Diagnostik-Tools:*

- Elfe 1-6, Würzburger Leise Leseprobe

*Förder-Tools:*

- „Lesemäuse“

*Professionalisierungs-Tools:*

- Fortbildungen für Lehrkräfte und Lesepatzen zum Programm „Lesemäuse“

**EV2-P8:** Ziel der Verbundarbeit ist es, ein Konzept der alltagsintegrierten Leseförderung zunächst im Deutschunterricht zu erproben und dieses ab dem Schuljahr 2014/15 sukzessive in den Sach- und Fachunterricht in allen Klassenstufen der Grundschule zu verankern. Dabei werden drei Förderlinien verfolgt, für die jeweils Fortbildungen und Beratungen für Lehrkräfte, Lesepatzen und Eltern stattfinden. Von den Lehrkräften werden die basalen Lesefähigkeiten der Kinder durch das gezielte Training der Leseflüssigkeit in Lesetandems à 15-20 Minuten pro Woche während des Schuljahres alltagsintegriert gefördert. In der zweiten Klassenstufe werden drei Trainingsblöcke à drei Monate pro Schuljahr durchgeführt, in der dritten Klasse zwei Trainingsblöcke und in der vierten Klasse ein Trainingsblock. Die Trainingsphasen werden durch

die Vermittlung ausgewählter Lesestrategien ergänzt, die zunehmend anspruchsvoller werden. Ergänzend sollen ab dem Schuljahr 2014/15 additive Lesefördermaßnahmen für besonders schwache Leser entwickelt und im Schullalltag von Lesepaten bzw. Förderlehrkräften erprobt werden. Zudem erhalten die Kinder als Hausaufgabe regelmäßig Leseübungen (z.B. Hörbuchlesen), bei denen sie durch ihre Eltern unterstützt werden sollen. Im Verbund werden folgende Tools eingesetzt:

*Diagnostik-Tools:*

- Lautleseprotokoll, Stolperwörtertest

*Förder-Tools:*

- Lesetandem mit dem Lautleseverfahren, Lesestrategien (Lehrkräfte)
- additive Leseübungen (Lesepaten)
- Hörbuchlesen (außerschulisch)

*Professionalisierungs-Tools:*

- Fortbildungen für Lehrkräfte und Lesepaten zu basalen und hierarchiehoher Leseverstehensprozessen
- Beratung und Elternschule für die außerschulische Leseförderung

**EV2-P9:** Das Ziel des Verbundes besteht darin, wissenschaftlich gesicherte und beeinflussbare Elemente der Lesekompetenz als sog. Mindeststandards (z. B. Diagnostik als Grundlage für die Förderung der Dekodierfähigkeit, Lesemotivation, Lesestrategien) in allen Schulen zu verankern. Dazu sollen drei Fortbildungsmodulare durchgeführt und sogenannte Checklisten zu den Mindeststandards erstellt werden. Die Listen sollen als Bilanzierungs-Tool und Orientierungsrahmen für zukünftige schulische Fördermaßnahmen dienen. Die Förderung erfolgt zunächst im Deutschunterricht, soll aber sukzessive fachübergreifend erprobt werden. Langfristig soll das Konzept „Verstärkte Leseförderung“ landesweit implementiert werden. Im Verbund werden folgende Tools eingesetzt:

*Diagnostik-Tools:*

- Lernverlaufsdiagnostik "quop"

*Förder-Tools:*

- lautes Denken, Lesestrategietraining, Lesetandem

*Professionalisierungs-Tools:*

- drei Fortbildungsmodulare (u.a. basale Lesefertigkeiten und Leseflüssigkeit, Textverständnis und Lesestrategien)

**EV2-P10:** Ziel der Verbundarbeit ist die Entwicklung und Erprobung eines Fortbildungskonzepts, das auf die unterrichtsintegrierte Förderung des Leseverständnisses durch kooperative Settings fokussiert. Die Lehrkräfte sollen besonders im Bereich der pädagogischen Diagnostik qualifiziert werden, um ausgehend davon angemessene Leseförderstrategien auszuwählen und anzuwenden. Dabei wird sowohl auf die Bedarfe im Anfangsunterricht in den Klassenstufen 1 und 2 eingegangen als auch auf die der Klassenstufen 3 und 4. In der Schuleingangsphase soll unter anderem das dialogische Lesen, das oftmals Bestandteil der Sprachförderung in der Kita ist, aufgegriffen und mit Strategien zur Förderung basaler Leseverstehensprozesse unterfüttert werden. Ab der 3. Klassenstufe sollen hierarchiehöhere Verstehensprozesse unterstützt werden, indem sowohl die Leseflüssigkeit als auch Lesestrategien in allen fachlichen Kontexten gefördert werden. Beim Transfer der Fortbildungsinhalte in den eigenen schulischen Kontext sollen die Lehrkräfte durch Coachings und Hospitationen unterstützt werden. Im Verbund werden folgende Tools eingesetzt:

*Diagnostik-Tools:*

- keine Angabe zu konkreten Instrumenten

*Förder-Tools:*

- Leseflüssigkeitstraining, reziprokes Lernen, dialogisches Lesen, Lesestrategien

*Professionalisierungs-Tools:*

- Modulare Qualifizierungsphase
- Videocoaching, Reflexionstagungen

**EV2-P11:** Ziel ist es, die Lehrkräfte darin zu qualifizieren, die Schülerinnen und Schüler systematisch zunächst im Deutschunterricht und sukzessive in allen Fächern und bei allen im Schulalltag anfallenden Lerngelegenheiten sprachlich zu fördern. Dazu werden Unterrichtsmaterialien zur Förderung des Leseverständnisses (u.a. mit Lesestrategietraining) und der Leseflüssigkeit (u.a. mit Lautleseverfahren) für verschiedene fachliche Kontexte entwickelt, erprobt und optimiert. Langfristig sollen die Leseförderstrategien um sprachanregende Modellierungstechniken erweitert und verbindlich in den Einrichtungen des Verbundes implementiert werden. Im Verbund werden folgende Tools eingesetzt:

*Diagnostik-Tools:*

- die Diagnose erfolgt zielgruppenorientiert mit verschiedenen Beobachtungs- und Testverfahren

*Förder-Tools:*

- Einsatz von Lautleseverfahren (Lautlesetandems), Lesestrategietraining
- Reflexives Lehren und Lernen
- Feedbackstrategien

*Professionalisierungs-Tools:*

- zentrale Fortbildungsveranstaltungen zu den Förderschwerpunkten
- Veranstaltungen im Verbund bzw. in den Kollegien der einzelnen Schulen

## **Sekundarstufe**

### **a) Sprachförderung im Sach- und Fachunterricht (Modul S4)**

Ziel ist es, die Lehrkräfte verschiedener fachlicher Kontexte dafür fortzubilden, sprachensible Aufgaben und Förderstrategien zu entwickeln und zu erproben, mit denen anspruchsvolle mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen initiiert und das kooperative Lernen unterstützt werden kann. Die Unterrichtsmaterialien sollen unter Berücksichtigung sprachlicher Frage- und Modellierungstechniken (z.B. Scaffolding) sowie geeigneter Texte im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht der Klassenstufen 5-10 für den Aufbau fachlicher Konzepte und den Ausbau sprachlicher Kompetenzen (insbesondere des fachspezifischen und allgemeinen bildungssprachlichen Wortschatzes) angewendet werden.

*Tabelle 6.* Zusammensetzung der in das Evaluationsprojekt einzubeziehenden Verbünde

Verbund	Module	Einrichtungen	Personal	Region
EV2-S1	S4	11	189	Ost
EV2-S2	S4	3	k.A.	Süd
EV2-S3	S2, S4	3	k.A.	Süd
EV2-S4	S2, S4	5	15	West
EV2-S5	S2, S4	5	15	West
EV2-S6	S2, S4	5	15	West
EV2-S7	S4	4	14	West

### **Inhaltliche Zusammenfassung der Verbundvorhaben**

**EV2-S1:** Ziel der Verbundarbeit ist die Sensibilisierung und Qualifizierung der Lehrkräfte, damit diese befähigt werden, geeignete, sprachensible Unterrichtsmaterialien zu erarbeiten (z.B. zum Formulierungswort-

schatz zur Erschließung von Arbeitsaufträgen und für die Formulierung fachsprachlich korrekter Texte in allen Fächern im Sinne des Scaffoldings). Diese Materialien sollen im Verbund im mathematisch-naturwissenschaftlichen sowie gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht erprobt und weiterentwickelt werden. Die Förderung soll dazu beitragen, dass die Schülerinnen und Schüler Strategien erwerben, um sich fachliche Texte und Aufgabenstellungen selbstständig zu erschließen und ihre Erschließungstechniken zu reflektieren. Im Verbund werden folgende Tools eingesetzt:

*Diagnostik-Tools:*

- Feststellung des Textverstehen bei Arbeitsaufträgen (Eigen- und Fremdrelexion)

*Förder-Tools:*

- Scaffolding, Raster zur sprachsensiblen Unterrichtsplanung
- 5-Gang-Methode zum selbstständigen Erschließen und Bearbeiten von Arbeitsaufträgen (aus dem FörMig-Transfer-Projekt)
- Handreichung „Mit der Sprache muss man rechnen – mit den Wörtern auch“
- Lesestrategien zur Texterschließung (Lesenavigator, Textknacker)

*Professionalisierungs-Tools:*

- Studientage für das gesamte Kollegium
- Anleitung zur Arbeit in den Fachkonferenzen aller Fächer oder in den Jahrgangsteams der einzelnen Schulen zur fachspezifischen Anwendung der 5-Gang-Methode, des Scaffoldings und der fachspezifischen Lesestrategien
- Begleitung der Schulen durch BiSS-Schulbegleiterinnen und -begleiter (Multiplikatorinnen und Multiplikatoren des Fortbildungsschwerpunkts „Durchgängige Sprachbildung“)

**EV2-S2/EV2-S3:** Ziel der Verbundarbeit ist die konzeptionelle und inhaltliche Weiterentwicklung der im Rahmen des Projekts „Sprachbegleitung“ und „ProLesen“ ausgearbeiteten Maßnahmen und Materialien. Im Mittelpunkt steht die Förderung der Bildungssprache in allen fachlichen Kontexten, wobei der Wortschatz, die Ausdruckskompetenz und die Schreib- und Lesekompetenz (für fachbezogene kontinuierliche und diskontinuierliche Texte) im Vordergrund stehen. Dazu wurden etwa 60 sprachensible Unterrichtseinheiten zu verschiedenen Fächern ausgearbeitet (MINT-Fächer). Dabei sollen Operatoren, Texterschließungs- und Textproduktionstechniken fächerübergreifend systematisch mit verschiedenen Methoden (z.B. Lautes Denken, Wortgeländer) vermittelt und angewendet werden. Die Schulen orientieren sich an den Werkzeugen und Tools des Handbuchs „Sprachförderung im Fach“ von Josef Leisen. Für die Wortschatzarbeit soll der Ansatz in Anlehnung an das Konzept „Word Generation“ der Arbeitsgruppe um Catherine Snow weiterentwickelt werden. Ein besonderer Fokus liegt auf der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit nicht-deutscher Herkunftssprache. Im Verbund werden folgende Tools eingesetzt:

*Diagnostik-Tools:*

- Eigenentwicklung eines Einstufungstests (ähnlich DaF/DaZ)
- schulinterne Leistungserfassung (z.B. Stegreifaufgaben) zur Erschließung diskontinuierlicher Texte und der Textproduktion

*Förder-Tools:*

- ISB-Handreichungen „Mit Sprache fördern. Materialien zur Sprachförderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund an Gymnasien und Realschulen“ (z.B. Lautes Denken, Wortgeländer)
- Scaffoldingstechniken

*Professionalisierungs-Tools:*

- Fortbildungen zu den Themen: Sprachförderung im Fach, Lautleseverfahren, Scaffolding
- kollegiale Beratung

**EV2-S4/ EV2-S5/ EV2-S6:** Das Ziel besteht darin, themenspezifische, sprachensible Unterrichtsmodule mit dem Fokus auf die situativ unterschiedlichen sprachlichen Herausforderungen im Fach Mathematik zu entwickeln und zu erproben. Im Mittelpunkt steht die Initiierung reichhaltiger Kommunikationssituationen und mathematischer Schreibansätze unter Bereitstellung von Sprachgerüsten (Scaffolding). Zudem werden Aufgabenformate entwickelt, die neben der Kommunikation auch die Kooperation im Mathematikunterricht fördern. Die Erprobung der Materialien erfolgt in einem etwa sechs- bis achtwöchigen Zyklus mit wechselnden Lerngruppen. Die Erfahrungen aus diesen Phasen werden iterativ aufgegriffen und für die Weiterentwicklung des Ansatzes genutzt. Die drei Verbünde arbeiten konzeptuell vergleichbar, jedoch in unterschiedlichen Klassenstufen (5-6, 7-8, 9-10). Dadurch soll langfristig der Kompetenzaufbau der Schülerinnen und Schüler durch eine erhöhte vertikale Durchlässigkeit verbessert werden. Es wird auf umfangreiche Vorarbeiten zu Diagnostik und Förderung zurückgegriffen und die nachhaltige Implementation und Multiplikation des Konzepts ist angestrebt. Im Verbund werden folgende Tools eingesetzt:

*Diagnostik-Tools:*

- Unterrichtsbeobachtungen, Videodokumentation, Analysen schriftlicher Aufgaben, Sprachproben

*Förder-Tools:*

- Techniken des Scaffolding für die Planung und Gestaltung des Mathematikunterrichts

*Professionalisierungs-Tools:*

- Fortbildungen zu Elementen der Sprachförderung im Fach (ca. 6-8 Verbundtreffen im Jahr)

**EV2-S7:** Das übergeordnete Ziel der Verbundarbeit ist die Verbesserung der Schülerleistungen in den zentralen Abschlussprüfungen im Fach Mathematik. Dies soll über sprachsensiblen Unterricht und fachspezifische Sprachförderung mit der Methode des Scaffolding erreicht werden. In der Verbundarbeit sollen ein informelles Diagnoseinstrument für Jahrgangsstufe 7 sowie Unterrichtsmaterialien für einen sprachsensiblen Mathematikunterricht erarbeitet werden. Im Verbund werden folgende Tools eingesetzt:

*Diagnostik-Tools:*

- Eigenentwicklung für die Erhebung des mathematischen Grundwortschatzes und relevanter sprachlicher Mittel
- Unterrichtsbeobachtungen, Videodokumentation, Analysen schriftlicher Aufgaben
- Thinking aloud Verfahren

*Förder-Tools:*

- Scaffolding

*Professionalisierungs-Tools:*

- interne und externe Fortbildungen zu Elementen der Sprachförderung im Fach
- kollegiale Hospitationen
- Sprachfördercoaches

## **b) Leseförderung im Sach- und Fachunterricht (Modul S2)**

Ziel ist es, Lehrkräfte durch Fortbildungen dafür zu befähigen, im Fachunterricht diagnosegestützt geeignete Tools (Vermittlungsstrategien, Texte, Aufgaben) für die Förderung hierarchieniedriger und hierarchiehoher Leseverstehensprozesse auszuwählen und anzuwenden. Ausgehend von bewährten Vorgehensweisen im Deutschunterricht sollen die Konzepte auf die Erfordernisse in ausgewählten Sachfächern angepasst und auf Basis einer Erprobung optimiert werden. In den Klassenstufen 5-6 sollen systematische Leseflüssigkeitstrainings durchgeführt werden, in den höheren Klassenstufen ist zusätzlich vorgesehen, Lesestrategien zur Erschließung von (fachspezifischen) Sachtexten zu vermitteln.

*Tabelle 7. Zusammensetzung der in das Evaluationsprojekt einzubeziehenden Verbünde*

Verbund	Module	Einrichtungen	Personal	Region
EV2-S8	S3 S4	6	17	Süd
EV2-S9	S3, S4	4	12	Süd
EV2-S10	S4	9	63	Nord

### ***Inhaltliche Zusammenfassung der Verbundvorhaben***

**EV2-S8/EV2-S9:** Ziel der Verbundarbeit ist es, Lese- und Schreibstrategien systematisch zu vermitteln. Die Lehrkräfte sollen (u.a. kooperative) Methoden anwenden, um das Leseverstehen, die Leseflüssigkeit und die Lesegeschwindigkeit zu trainieren sowie den Erwerb und Aufbau eines bildungssprachlichen Wortschatzes zu unterstützen. Die Lehrkräfte werden befähigt, ihr eigenes Verhalten in Fallbesprechungen und kollegialen Hospitationen zu reflektieren. Die Schülerinnen und Schüler sollen Strategien zur eigenständigen Überprüfung und Bewertung des Leseverständnisses und der Schreibergebnisse erwerben. Dadurch sollen sie darin unterstützt werden, Texte inhaltlich, sprachlich und formal zu erfassen (Inhalt und Aufbau bzw. Struktur, Textsorte, Sprache und Intention/Gedankenführung des Autors von Sach- und literarischen Texten) und selbstständig erzählende, informierende, argumentative und appellative Texte zu produzieren. Schreib- und Leseaufgaben werden so miteinander verknüpft, dass Nicht- bzw. Wenigleser in ihrer Lesemotivation durch schülerzentrierte Lernarrangements unterstützt werden. Die Erprobung des Ansatzes erfolgt in der 5. Klassenstufe im Deutschunterricht und in Klassenstufe 6 zusätzlich in den Sachfächern (z.B. Geografie, Geschichte). Im Verbund werden folgende Tools eingesetzt:

#### *Diagnostik-Tools:*

- Eingangstests in den Klassenstufen 5 und 6 (Leseflüssigkeit, Leseverständnis, Ausdrucksfähigkeit, Hörverständnis)
- Verfahren zur Selbstreflexion der angewendeten Verfahren durch die Schülerinnen und Schüler
- Lautleseprotokolle, Lückentexte

#### *Förder-Tools:*

- Lese- und Schreibstrategien (Verfahren: Textdetektive, Textknacker und Textstrategien)
- Lautlesetandems
- kreative Schreibaufträge aus dem Projekt „Sprachbegleitung“

#### *Professionalisierungs-Tools:*

- kollegiale Hospitationen (z. B. bei der Einführung des Fördertools in den Sachfächern)
- Inhouse-Fortbildungen im Rahmen von pädagogischen Tagen oder Fachsitzungen
- Regionale Lehrerfortbildungen zur Testerstellung und dem Einsatz der Lernplattform „mebis“, die auch der Koordination der Arbeit und dem Austausch von Materialien innerhalb des Verbunds dient
- Fortbildungen zum Thema „Schreiben im Anschluss an die Textlektüre“

**EV2-S10:** Das Projekt „Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark (NZL)“ arbeitet mit einem Gesamtkonzept der Leseförderung, an dem die gesamte Schulgemeinschaft beteiligt ist. Der Ansatz wurde bereits für den Deutschunterricht erprobt und soll für eine Anwendung im Fachunterricht weiterentwickelt werden. Dazu sollen insbesondere Fachlehrkräfte in den MINT-Fächern der Klassenstufen 6-8 fortgebildet werden. An den beteiligten Schulen werden „Lesecoachs“ (meistens Deutschlehrkräfte) eingesetzt und Moderationsmappen zur fachspezifischen Leseförderung (z.B. Lesestrategien, textbezogener Verstehenswortschatz) entwickelt, die die Implementation des Ansatzes im Fachunterricht unterstützen. Gemeinsam mit Lehramtsstudierenden soll die Erprobung in der Praxis erfolgen (u. a. durch ausgewählte Hospitationsstunden und daran anknüpfende Fortbildungen). Langfristig ist ein regionaler Transfer des Ansatzes geplant. Im Verbund werden folgende Tools eingesetzt:

*Diagnostik-Tools:*

- „Niemanden zurücklassen (NZL)“-Diagnostikfahrplan (Stolperwörtertest, Leseverstehen) in Kombination mit VERA Ergebnissen
- Entwicklung eines fachbezogenen NZL-Beobachtungsverfahrens für Lehrkräfte

*Förder-Tools:*

- Lesestrategien für Fachtexte (Knacker)
- Scaffolding, Lautes Denken
- kooperative Lernformen

*Professionalisierungs-Tools:*

- sechs modulare Fortbildungen zur Leseförderung in fachlichen Kontexten (fachspezifische Lesestrategien, Didaktisierung von Lesetexten mit Methoden der Textentlastung, interessen geleitete und gendersensible Textauswahl zur Unterstützung des fachlichen Lernens, Scaffolding, Anschlusskommunikation, Feedbackstrategien)
- zwei Sensibilisierungsmodule mit Hospitationen
- Wochenmails zur Sicherstellung des Transfers.